

Devisentelegramm

17.10.2025

07:46

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1718	1,1720	EUR / AUD	1,8097	1,8103	EUR / HUF	389,80	390,10
EUR / GBP	0,8704	0,8707	EUR / NZD	2,0436	2,0450	EUR / CNH	8,3471	8,3486
EUR / CHF	0,9247	0,9261	EUR / HKD	9,1008	9,1025	GBP / USD	1,3461	1,3463
EUR / JPY	175,54	175,61	EUR / SGD	1,5136	1,5147	USD / CHF	0,7891	0,7902
EUR / CAD	1,6452	1,6456	EUR / TRY	49,1494	49,1663	USD / JPY	149,80	149,84
EUR / SEK	11,0201	11,0256	EUR / THB	38,1421	38,1838	USD / CAD	1,4040	1,4041
EUR / NOK	11,7764	11,7838	EUR / CZK	24,261	24,311	AUD / USD	0,6474	0,6475
EUR / DKK	7,4686	7,4704	EUR / PLN	4,2507	4,2530	NZD / USD	0,5731	0,5734

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1676-78	1,1644-46	1,1676-78	
New York	1,1692-94	1,1644-46	1,1686-88	
Tokio	1,1718-20	1,1682-84		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon
Guten Morgen!

Zum Ende einer spannenden Handelswoche begrüßt uns der Euro mit Kursen um 1,1725 USD. In Frankreich konnte Premierminister Sebastian Lecornu zwei Misstrauensvoten im Parlament überstehen und so das Bestehen der Regierung vorerst sichern. Sowohl die rechtsextreme RN als auch die linksextreme LFI sind mit ihrem jeweiligen Misstrauensantrag gescheitert, nachdem Lecornu die umstrittene Rentenreform vorerst ausgesetzt und sich somit mehr Rückhalt im Parlament verschafft hat. Die Regierungskrise ist zumindest etwas entschärft, wobei weiterhin wahrscheinlich sehr mühsame, wochenlange Verhandlungen über den Haushalt für 2026 geführt werden müssen. Somit verbleibt die Gefahr für den Euro weiterhin präsent und Marktteilnehmer müssen mit Belastungen für den Euro rechnen, sollte sich die Krise in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Eurozone erneut verstärken.

Auch in Deutschland, der größten Wirtschaftsmacht Europas, ist die Lage angespannt. So rechnet die deutsche Bundesbank in ihrem jüngsten Monatsbericht für das dritte Quartal allenfalls mit einer Stagnation des BIP. Nach zwei Jahren Rezession erwarten die Volkswirte der Bundesbank für 2025 zwar ein Miniwachstum von 0,2%, allerdings seien Produktion, reale Warenexporte und Umsätze, als auch Auftragseingänge in der Industrie zuletzt rückläufig gewesen. Zusätzlich zu vielen strukturellen Herausforderungen belastet der erneut aufgeflamnte Zollkonflikt und sorgt für Unsicherheit, wenngleich dies auch auf viele andere Länder zutrifft. So hat die Schweizer Regierung ihre Konjunkturprognose für 2026 von 1,2% auf 0,9% gesenkt, nachdem im Vormonat bereits die Schweizerische Nationalbank ihre Erwartung nach unten angepasst hat.

Rhetorisch scheinen die Fronten zwischen China und den USA verhärtet, denn während China den USA vorwirft im Bezug auf die Kontrollen der Seltenen Erden unnötig eine globale Panik auszulösen und den Sachverhalt bewusst grob überspitzt darzustellen, bezeichneten die USA Chinas Maßnahmen als „Machtkampf in der globalen Lieferkette von dem man nicht aussteigen kann, dass er wirklich umgesetzt werde“. Wenig hilfreich dürften in dem Zusammenhang persönliche Angriffe von US-Finanzminister Bessent in Richtung des chinesischen Chefunterhändlers sein, welcher als „leicht verrückt und respektlos“ bezeichnet wurde. Marktteilnehmern bleibt somit nur die Hoffnung auf eine schnelle Einigung und der Fokus auf das geplante Treffen zwischen Donald Trump und Xi Jinping Ende des Monats in Südkorea.

Fed-Gouverneur Christopher Waller äußerte am Donnerstag, aufgrund der schwachen Arbeitsmarktdaten befürworte er eine Zinssenkung um 25 Basispunkte auf der nächsten Fed-Sitzung Ende Oktober, betonte aber, dass der weitere Weg abhängig von der Datenlage sei. Der momentane Regierungs-Shutdown verschärft die Situation, denn es mangelt an diversen offiziellen Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten und so muss man auf zum Teil widersprüchliche Daten privater Anbieter setzen.

EURUSD liegt bei 1,1725 USD. Der nächste Widerstand dürfte bei 1,1785 USD warten, während erneute Kursabgaben einen Halt bei 1,1600 USD finden könnten.

EURGBP startet bei 0,8705 GBP. Die Unterstützung bei 0,8550 GBP ist intakt, genau wie die Hürde bei 0,8760 GBP.

EURCHF zeigt wenig Dynamik um 0,9250 CHF und verbleibt im Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY tendiert leicht schwächer bei 175,55 JPY. Südwärts gerichtete Kurse könnten Unterstützung bei 175,00 JPY finden, während im Kursanstieg bei 177,85 JPY eine Hürde lauern könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11.00	EZ	Verbraucherpreisindex, % gg. Vm.	Sep	0,1	0,1
11.00	EZ	Verbraucherpreisindex, % gg. Vj.	Sep	2,2	2,2
11.00	EZ	Verbraucherpreisindex, Kernrate, % gg. Vj.	Sep	2,3	2,3